



*BC-Champion bei den vierjährigen Reitponys:
Chapman von FS Champion de Luxe –
Wittinger, Züchter Peter Schmidt, Kaarst,
vorgestellt von Jana Freund. Foto: Recki*

Meike Jakobi

„Deutsche Meister“ der jungen Pferde ermittelt

*Fünf Titel, zwei Vize-Champions und vier Bronzemedailien
für den rheinischen Zuchtverband*

Es ist DAS Highlight im züchterischen und reitsportlichen Spätsommer: Das Bundeschampionat in Warendorf Anfang September. Und auch wenn Zuschauer, Reiter, Pferde und Funktionäre in diesem Jahr wegen der teilweise widrigen Wetterumstände nicht immer trocken blieben, ließen sich viele Pferdefreunde dadurch nicht von einer Reise zum DOKR-Gelände abhalten. Belohnt wurden sie mit einer wie immer exzellent durchgeführten und straff organisierten Veranstaltung – und vielen großartigen Pferden! Auch die rheinischen Vier- und Zweibeiner mischten bei der Medaillenvergabe wieder ordentlich vorne mit.

Reitpferde: Zweimal Bronze für rheinische Pferde, Titel für Geertje Hesse

Gleich zwei Bronzemedailien gab es bei den dreijährigen Reitpferden für rheinisch gebrannte Vierbeiner: In der Konkurrenz der Hengste überzeugte der Bellissimo – World-Magic – Nachkomme Bvlgari aus der Zucht von Heinz Trindeitmar (Sendenhorst). Unter seinem Reiter Heiko Klausung bekam der erste Reservesieger der NRW-Reitpferdekörung in Münster-Handorf durchweg die Note 8,5, lediglich im Schritt und in der Ausbildungs-Note reichte es „nur“ für eine 8,0. Vor allem zu Beginn der Prüfung stellte Klausung das Pferd deutlich auf Spannung geritten vor, so dass die Richter nicht bereit waren, in der Note für „altersgemäße Erfüllung der Kriterien der Skala der Ausbildung“ tiefer in die Notenliste zu greifen. Eine Entscheidung, die vom fachkundigen Publikum mit Beifall kommentiert wurde. Auch wenn der Hengst zweifelsohne gut ausgebildet ist, was sich zum Beispiel in einem guten Zügel-aus-der-Hand-kauen-lassen spiegelte. Und auch Bettina Hoy und Geertje Hesse fühlten sich im zweiten Finalteil auf dem Fuchs, der von Judith Klein in Kempen aufgezogen wurde, wohl und vergaben 18,0 Punkte im Fremdreitertest.

Doch die Silbermedaille des Oldenburgers So What a Feeling OLD (von Sandro Hit – Ex Libris) konnte das nicht mehr gefährden: Der Dunkelbraune aus der Zucht von Sigrd Schmidt (Villingen) war mit 51,5 Punkten als Führender in den zweiten Finalteil eingezogen. Von Dr. Katja Weisbrod wurde der Hengst leicht, locker und losgelassen vorgestellt – „ganz so wie man es sich bei einem dreijährigen Pferd wünscht“, unterstrich auch Kommentator Bruno Six. Für die 9,0 in der Ausbildungs-Note gab es tausenden Ap-

plaus vom Publikum, alle anderen Noten wurden mit 8,5 bewertet. Im Fremdreitertest schnitt So What a Feeling dann aber am schlechtesten ab – er kassierte einen halben Punkt weniger als Bvlgari. Damit schrumpfte der Punkteabstand zwischen den beiden Hengsten auf 1,0, die Silbermedaille war Katja Weisbrod und dem Oldenburger aber sicher. Mit 51,0 Punkten war der imposante Rappe Dark Knight in das Fremdreiterfinale eingezogen. Der elastische Don Crusador – Cheenok – Sohn hatte unter seinem Reiter Heiko Klausung immer mal wieder den Schweif eingeklemmt, so dass das Richtertrio auch hier „nur“ eine 8,0 in der Ausbildung vergeben konnte. Mit einer 9,0 für sein stattliches Gebäude bügelte der Hengst das aber wieder aus und sicherte so eine Durchschnittsnote von 8,5 – denn diese Note bekam er auch für die drei Grundgangarten und Temperament und Harmonie der Vorstellung. Im Fremdreitertest überzeugte Dark Knight dann aber voll und ganz: Schwungvoll und locker präsentierte er sich unter Geertje Hesse und Bettina Hoy. Vor allem der kraftvoll nach oben gesprungene Galopp zauberte beiden Reiterinnen ein Lächeln ins Gesicht – was sich am Ende in Traumnoten widerspiegelte: Die Testreiterinnen vergaben für die Rittigkeit des Hannoveranerhengstes 9,5 und eine 10,0. Damit zog Dark Knight noch deutlich an So What a Feeling OLD vorbei und wurde mit dem Titel des Bundeschampions geehrt.

Mit Lord Lucifer und Jana Freund war auch ein rein-rheinisches Duo in das Finale der dreijährigen Reitpferdehengste eingezogen. Nachdem der dunkelbraune Hengst, der von Lord Loxley aus einer Rockwell-Mutter abstammt (Züchter Jan Miggiels, Belgien), mit einer Durchschnittsnote von 8,17 ins Finale eingezogen war, zeigte er sich dort von seiner hengstigen Seite und verweigerte zweimal kurz die Mitarbeit. Somit reichte es im Finale nur zum siebten Platz (7,84).

Bei den dreijährigen Stuten und Wallachen setzte sich die Damon Hill-Rubin Royal – Tochter Damon's Divine gegen die Konkurrenz durch. „Ein Strahlemann ist dieses Pferd auf den ersten Blick nicht“, so der Kommen-

tar von Bruno Six. „Aber es überzeugte in den Grundgangarten ebenso wie in der altersgemäßen Erfüllung der Kriterien der Skala der Ausbildung.“ Takt sicher, mit aktiver Hinterhand und immer leicht vor der Senkrechten wurde die Dunkelfuchsstute von Ingrid Klimke präsentiert. 8,5 gab es für die Grundgangarten und Temperament und Harmonie der Vorstellung, 8,0 für das Gebäude und eine 9,0 für die Ausbildung. Damit zog die Stute schon als Führende in den Fremdreiterteil des Finales ein. Hier konnte Damon's Divine dann genauso überzeugen wie ihre Konkurrentinnen ERA Wunderschöne (Oldenburgerstute von Sunny-Boy – Donnerhall) und die rheinische Stute Loveliness von Lord Loxley aus einer Sir Shostakovich xx-Mutter. Alle drei Stuten erhielten von Bettina Hoy und Geertje Hesse 18,0 Punkte, so dass sich an der Rangierung des ersten Finalteils nichts mehr änderte und Damon's Divine als Bundeschampionesse gekürt wurde. Der Vizetitel ging an ERA Wunderschöne und Stefan Blanken, Bronze an die von Imgard Dohmen (Geldern) gezogene und von Jana Freund vorgestellte Loveliness. Die schon sehr gut ausbalancierte Loveliness konnte im ersten Teil des Finales in allen Punkten mit einer 8,5 überzeugen – nur im Schritt konnten die Richter aufgrund mangelnder Gelassenheit nur eine 7,5 vergeben.

Bei den vierjährigen Reitpferden war Geertje Hesse nicht als Fremdreiterin im Einsatz – hier stellte sie bei den Stuten und Wallachen die bayrische Bellissimo-Tochter Preziosa vor. Die braune Stute wurde von Helmut Lang (Aholting) aus einer Piaster-Mutter gezogen und steht im Besitz von Maria und Walter Wadenspanner. In Warendorf konnten Preziosa und Geertje Hesse von Beginn an überzeugen: Das Paar gewann schon die Finalqualifikation mit absoluten Traumnoten: 9,0 gab es für Galopp, Schritt, Ausbildung und Temperament und Harmonie der Vorstellung, 9,5 im Trab und 8,5 im Gebäude. Mit einer Endnote von 9,0 hatte die bayrische Stute so schon in der ersten Runde die Nase deutlich vorn – zwei-

Chapman mit Züchter und Besitzer.

Foto: Recki



ARIAT®
Produkte
jetzt einfach
online
bestellen und
bequem nach
Hause liefern
lassen!

www.weidezaunprofi.de

Jetzt neu!

Weidezaunprofi's

www.KINGSLAND-SHOP.de



Weidezaunprofi

Industriestraße 31
89423 Gundelfingen

FON: 09073 3948

FAX: 09073 3773





Erfolgreichster rheinischer Züchter aufgrund von BC-Medaillen ist Karl Dercks aus Kranenburg. Hier neben seiner BC-Siegerin Desert Rose von FS Don't Worry – FS Cocky Dundee, geritten von Tanja Kleimann. Foto: Brandel

te wurde hier die Oldenburgerstute Weihegold OLD (von Don Schufro – Sandro Hit), die von Kira Wulferding zu einer 8,67 geritten wurde. Im Finale konnte Preziosa dann wiederum auf ganzer Linie überzeugen und sowohl Richter als auch Publikum und Fremdreiter begeistern. Unter Geertje Hesse erhielt sie am Finalsamstag die Endnote 9,17 – für den Trab gab es die Traumnote 10,0, für den sehr gut und weit bergauf gesprungenen Galopp eine 9,5. Der Schritt war gelassen und raumgreifend, die Stute ließ sich auch von der wetterbedingt mehr als unruhigen Kulisse nicht aus dem Gleichmaß bringen (9,0). Einzig in der Ausbildungsnote blieb die Stute hier mit 8,5 unter der Neuner-Marke. Kommentator Bruno Six zog aufgrund der Begeisterungstürme, die Preziosa auslöste, sofort den Vergleich zum Nachbarland: „Nein, dieses Pferd kommt nicht aus Holland, sondern aus Bayern!“. Und auch die Fremdreiter Uta Gräf und Frank Ostholt konnten sich für das Reitgefühl auf Preziosa erwärmen – und vergaben 18,5 Punkte. Mit einer Endnote von 73,50 avancierte Preziosa so zur unangefochtenen Bundeschampionesse vor der rheinischen Stute Florestine. Florestine wurde unter dem Sattel von Christine Nolden mit einer Durchschnittsnote von 8,67 bewertet. Die braune Stute mit dem großen Grundschwung hatte sich in Teil A des Finales von den widrigen Wetterumständen ablenken lassen und Abscheu gegen die auf dem Platz stehenden Pfützen gezeigt. So konnte sie ihr großes Potenzial nicht vollends ausspielen, sonst wäre sie ihrer Konkurrentin Preziosa vermutlich dichter „auf die Pelle“ gerückt. Beim Fremdreitertest am Nachmittag war der Boden aber weitgehend abgetrocknet und für Florestine die Welt damit wieder in Ordnung – die Fremdreiter zeigten sich begeistert von der Florestan I-Tochter und vergaben wie bei Preziosa 18,5 Punkte (Endsumme 70,50). Damit war Florestine die Silbermedaille sicher. Die Vize-Bundeschampionesse entstammt der Zucht von Wolfgang und Beate von Ameln (Mönchengladbach), sie wurde aus der Rohdiamant-Tochter Ravena gezogen. Die Bronzemedaille bei den vierjährigen Stuten und Wallachen ging an die Oldenburgerin Weihegold OLD, die mit 51,50 Punkten (8,59) ins Finale eingezogen war und von den Fremdreitern einen Punkt schlechter bewertet wurde als die Konkurrentinnen.

Bei den vierjährigen Reitpferdehengsten gelang es Claudia Rüscher mit dem Lissabon-Nachkommen Lissaro van de Helle den im vergangenen Jahr bei den dreijährigen gewonnenen Titel zu verteidigen. Mit einer Durchschnittsnote von 8,84 zog der Hannoveranerhengst, der von Jürgen Dittmer (Neuenkirchen) aus einer Matcho AA-Mutter gezogen wurde, in den Fremdreiterteil des Fi-

nales ein – und erhielt mit 19,5 Punkten dort nicht nur die beste Wertung, sondern fast das Maximum an möglichen Punkten. So nahm der braune Hengst dem zuvor noch führenden Sarkozy quasi in letzter Sekunde den Titel ab. Der lackschwarze Sandro Hit – Weltmeyer – Sohn, der ebenfalls hannoveranisch gebrannt ist, wurde von Eva Möller zu einer Durchschnittsnote von 9,0 geritten, erhielt von den Fremdreitern aber „nur“ 18,5 Punkte. Die Richter fanden Sarkozy ein "bemerkenswertes Pferd mit toller Mechanik, bei dem in allen Grundgangarten die Bergauf-Tendenz zu erkennen war". Doch bei den Fremdreitern ließ sich der schöne Hengst nicht wirklich los – ganz im Gegenteil zu Lissaro. So lagen die beiden Hengste am Ende punktmäßig gleichauf – nach dem Regelwerk entscheidet dann das bessere Abschneiden im Fremdreitertest über die Rangierung. Damit wurde Lissaro van de Helle zum zweiten Mal mit einer Bundeschampionatsschärpe dekoriert, für Sarkozy und Eva Möller gab es den Vize-Titel. Die Bronzemedaille ging mit 3,5 Punkten Rückstand an den Dunkelfuchs Rikky (von Rubin-Royal-Weltmeyer, Hannover), der von Hermann Burger vorgestellt wurde (69,0). Der medaillenlose vierte Platz ging mit einer Durchschnittsnote von 8,25 ins Rheinland: Hier rangierte der Wahl-Rheinländer Christian Reisch mit dem auf dem Gestüt Wiesenhof in Krefeld stationierten For Romadour. Der rheinische Hengst ist ein Sohn des Fürst Heinrich aus einer Pik Bube I-Mutter. Gezogen wurde For Romadour von Heidi Seerden in Viersen, Besitzer ist Josef Hüpen (Straelen).

Reitponys: Gold für Desert Rose und Chapman

Gleich zwei Titel gab es für das Rheinland bei den Reitponyprüfungen. In der Abteilung der dreijährigen Stuten und Wallache siegte die Rheinische Championesse Desert Rose, bei den vierjährigen Stuten und Wallachen bekam Chapman die Schärpe umgehungen. Dazu gab es Silber für FS Daddy Cool bei den dreijährigen Hengsten und Bronze für FS Cracker Jack bei den ein Jahr älteren „Mannsbildern“.

Bei den dreijährigen Stuten und Wallachen war die FS Don't Worry – FS Cocky Dundee – Tochter Desert Rose unter Tanja Kleimann bereits in der Qualifikation siegreich – und wurde ihrer damit errungenen Favoritenrolle auch im Finale problemlos gerecht. Die nach einem Sting-Song benannte Stute aus der Zucht von Karl Dercks, die von ihren Besitzern, der Familie Knauf aus Haan, nur liebevoll „Diddl“ genannt

wird, bekam im ersten Teil des Finales gleich dreimal die 9,0 (Trab, Ausbildung, Vorstellung), einmal die 8,5 (Schritt) und zweimal die 8,0 (Galopp und Gebäude). Mit 51,5 Punkten zog „das Pony mit Aha-Effekt“, wie Kommentator Bruno Six es auf den Punkt brachte, so knapp als Führende in den Fremdreitertest ein – und konnte auch hier auf voller Linie überzeugen: Zweimal wurde hier die 9,5 gezückt (Endnote 70,5). Damit war ihr der Titel nicht zu nehmen, denn die beiden Wallache, die es ebenfalls in den Fremdreitertest geschafft hatten, wurden deutlich niedriger bewertet (17,5). Damit ging der Vize-Titel an den Constantin-Sohn Caspar HE WE, der von Andrea Müller-Kersten vorgestellt wurde (68,5), Bronze an den in rheinischem Besitz befindlichen Vodka Absolut (von Vivaldi) unter Wibke Stommel (67,0).

In der Konkurrenz der ein Jahr älteren Reitponystuten und –wallache setzte sich ebenfalls ein rheinisch gezogenes Pony durch: Hier hatte der FS Champion de Luxe – Wittinger – Sohn Chapman die Nase vorn. Der schicke Falbe wurde von Peter Schmidt in Kaarst gezogen (Besitzerin: Doris Weyers, Kaarst) und von Championatsqueen Jana Freund vorgestellt. Nachdem der Wallach sich in der Finalqualifikation noch dem Nagano-Nachkommen Nagano's Son unter Isabel Bache geschlagen geben musste, setzte er sich schon im ersten Teil des Finales mit einer Durchschnittsnote von 8,92 – die Richter zogen gleich fünfmal die Note 9,0 – an die Spitze des Feldes. So hatte Chapman mit insgesamt 53,5 Punkten einen halben Punkt mehr gesammelt als Nagano's Son, der als zweiter ins Finale einzog. Drittes Pony im Fremdreitertest war eine Stute: Championess stammt ebenfalls von FS Champion de Luxe ab, ist aber aus einer Dornik B-Mutter gezogen und westfälisch gebrannt. Vorgestellt wurde die Dunkelfuchsstute von Wibke Stommel. Auch im Fremdreitertest konnte Chapman, der von der Jury in Warendorf als „ideal modelliert“ und „sich mit toller Bergauf-Tendenz bewegend“ gelobt wurde, am meisten überzeugen: 18,50 Punkte entlockte der rittige Falbe den Testreitern – und erhielt damit auch in dieser Teilprüfung das beste Ergebnis. Damit war ihm die beliebte schwarz-rot-goldene Schärpe sicher (72,00) und Jana Freund stockte ihr Bundeschampionats-Siege-Konto auf die stattliche Zahl von 19 auf. Einen Platz nach vorne schieben konnte sich dank der guten Bewertung durch die Fremdreiter die Stute Championess – die allerdings trotzdem „nur“ Vize-Championesse wurde (70,50). Bronze ging an Nagano's Son und Isabel Bache (69,50). Den Einzug ins Fremdreiter-Finale nur knapp verpasst hatte Mac

Doreen: Die rheinische Stute ist eine FS Don't Worry-Tochter aus einer Dornik B-Mutter und entstammt der Zucht von Erhard Coenen (Kalkar). Die Fuchsstute steht im Besitz von Christian Richter und wurde von Lydia Camp vorgestellt – mit einer Durchschnittsnote von 8,25 (49,50 Punkte) landete sie auf Platz vier.

Bei den dreijährigen Ponyhengsten stand ein Pony aus Weser-Ems ganz oben in der Siegerliste. Cyrill WE (Reiterin: Wibke Stommel, Züchterin Anja van Hoorn, Leer) ist wie der Sieger bei den vierjährigen Stuten und Wallachen ein Nachkomme des rheinischen FS Champion de Luxe, mütterlicherseits geht er auf Power Man zurück. Mit einer Durchschnittsnote von 9,0 zog das ganggewaltige Pony, dessen Trab mit einer 10,0 als Ideal gewertet wurde, als Führender in den Fremdreitertest ein – und bewährte sich auch hier bestens. Eine 10,0 und eine 9,0 gab es für ihn von den Fremdreitern – besser geht es kaum. Mit insgesamt 73,00 Punkten ist Cyrill ein mehr als würdiger Reitpony-Bundeschampion. Zwei Punkte dahinter landete am Ende der rheinische FS Daddy Cool, ein Sohn des FS Don't Worry aus einer FS Cocky Dundee-Mutter. Der Fuchshengst wurde von Johannes Baumeister in Kranenburg gezogen und steht im Besitz der Hengststation Wilbers/Stücker. Auch die Grundgangarten des von Jana Freund vorgestellten Siegerhengstes der Reitpony-Körung in Wickrath überzeugten die Richter auf ganzer Linie: Für den Trab und Schritt gab es jeweils eine 9,5, für den Galopp eine 9,0. Die Fremdreiter allerdings fühlten sich auf Daddy Cool nicht ganz so wohl wie auf Cyrill – 17,50 Punkte gab es von ihnen. Die Bronzemedaille (67,0) erhielt ein mecklenburgisches Pony: Hier platzierte sich Ballack vM von Bekkenbauer – Bennos Dream aus der Zucht von Patricia von Mirbach (Kühlungsborn).

Auch in der Konkurrenz der vierjährigen Reitponyhengste blieb der rheinische Zuchtverband nicht medaillenlos. Hier zog FS Cracker Jack in den Fremdreitertest des Finales ein – Cracker Jack entstammt der Zucht des Ferienhofes Stücker und ist eng mit der Vize-Championesse der vierjährigen Reitponystuten- und –wallache verwandt. Denn auch FS Cracker Jack ist ein Sohn des FS Champion de Luxe aus einer Dornik B-Mutter. Vorgestellt wurde das Pony von Julia Coldewey, die Cracker Jack zu einer Durchschnittsnote von 8,34 (50,0 Punkte) ritt. Damit zog das Paar an dritter Stelle liegend in den Fremdreitertest ein, wo der Hengst zu überzeugen wusste: 18,0 Punkte gab es hier für ihn. Das waren zwei Punkte mehr als für den Silbermedaillengewinner Bati-

Jetzt vorbestellen

Sichern Sie sich rechtzeitig das Jahrbuch Sport und Zucht 2009

Erscheinungstermin: Dezember 2009

Das neue ERFOLGswerk

Daten-DVD-ROM mit Begleitbuch



987-3-88542-746-9

ca. € 78,00*

Aus dem Inhalt:

- Top-Listen der erfolgreichsten Pferde, Reiter und Züchter
- Die offiziellen FN-Erfolgsdaten von Sport- und Zuchtponys sowie Reitern, Fahrern und Züchtern im Anrechnungszeitraum (1.10.2008 bis 30.09.2009)
- Liste aller Turnierfachleute, FN-Zuchtrichterliste, Liste der Ausbilder
- Körungen und Hengstleistungsprüfungen bis 31.10.2009
- Pedigree zu jedem Pferd
- Galerie der Pferde, von denen Bilder auf der DVD-ROM vorhanden sind
- umfangreiches Nachschlagewerk
- Tipps und Hinweise zur Bedienung und zum Dateninhalt der DVD-ROM

Präsentieren Sie Ihr Pferd mit einem Bild auf der DVD-ROM!



Nähere Informationen unter www.fnverlag.de



FN Verlag
der Deutschen Reiterlichen Vereinigung GmbH

Fachkompetenz rund ums Pferd

Freiherr-von-Langen-Str. 13

48231 Warendorf

→ Telefon +49 (0)2581 6362-221

Fax +49 (0)2581 633146

E-Mail: fnverlag@fn-dokr.de

* unverbindliche Preisempfehlung

da de Coco WE, der mit 16,0 Punkten die schlechtesten Noten von den Fremdreitern bekam, zuvor aber geführt hatte. Am Ende hatte der Weser-Emsler Sohn des Boyfriend, der von Petra Hinrichs vorgestellt wurde, 69,5 Punkte auf dem Konto – genauso viel wie Casino Royale K WE. Der Palomino von FS Champion de Luxe – Top Nonstop kämpfte sich mit Spitzenbewertungen seitens der Fremdreiter (19,0) noch auf dieselbe Punktsomme wie Batido de Coco – und avancierte damit zum Bundeschampion der vierjährigen Reitponyhengste! Vorgestellt wurde Casino Royale von seiner Besitzerin Danica Duen, die mit ihm 2008 bereits den Titel bei den dreijährigen Reitponyhengsten errang. Mit Der kleine Donnerhall W unter dem Sattel war die Geldenerin Lydia Camp auch in dieser Konkurrenz nur knapp am Treppchen vorbei geritten. 0,5 Punkte fehlten ihr mit dem FS Don't Worry-Brilliant-Nachkommen aus der Zucht von Herbert Werth (Wesel) für den Einzug ins Finale – mit 49,50

Punkten reichte es am Ende aber „nur“ für Platz vier. Mit Isabel Meinerth schaffte außerdem eine weitere rheinische Reiterin den Galoppsprung ins Finale – allerdings war sie mit Don Miguel (von Don Joshi AT – Danny Gold) westfälisch beritten (Platz sechs/46,0).

Dressurpferde: Blickpunkt und Denario neue Champions

Sein Name war Programm: Bei den fünfjährigen Dressurpferden schaute die deutsche Pferdewelt in diesem Jahr auf den Westfalen Blickpunkt. Der bunte Fuchswallach von Belissimo aus einer Weltmeyer-Mutter (Züchter Heribert Westhoff, Herne) schwebte geradezu durch das Wandendorfer Dressurvier-

eck, erhielt in allen Punkten Traumenoten von den Richtern und tosenden Applaus vom Publikum. Die Endnote von 9,1 aus der Finalqualifikation wusste der WM-Dritte unter dem Sattel von Eva Möller im Finale sogar noch zu toppen: 9,5 lautete hier die Endnote – eine solch hohe Gesamtnote gab es seit Einführung der fünf Teilnoten noch nie. Als absolutes Ideal sahen die Richter den Trab von Blickpunkt – und zogen eine 10,0. Auch Schritt, Durchlässigkeit und Gesamteindruck waren mit 9,5 nahezu ideal, ebenso der Galopp mit einer 9,0. „Im Außengalopp war Dein Pferd leicht schief“, kommentierte Christoph Hess die Vergabe der Galoppnote als niedrigste Teilnote. Doch das war

Kritik auf höchstem Niveau, denn insgesamt zeigte sich der „Pünktchen“ genannte Wallach äußerst ausbalanciert, elastisch und motiviert – geradezu leicht nachzureiten wirkte die Vorstellung der zierlichen Reiterin mit dem Fuchs. Ähnlich „einfach“ zu reiten wirkte auch der Vizechampion der Fünfjährigen, der Hannoveraner Rosandro von Rosario aus einer Sandro Hit-



Sieger bei den sechsjährigen Dressurponys:
Der rheinische Classic Dancer von FS Champion de Luxe –
Golden Dancer, Züchter Karl Dercks, Kranenburg,
Reiterin Ellen Richter. Foto: Schnell

Mutter (Züchter Gestüt Lewitz, Steinfeld). Wie an einer Schnur gezogen auch seine Vorstellung unter dem Sattel von Kira Wulferding. Der federnde, gut durchschwingende Trab stand dem von Blickpunkt kaum in etwas nach – die 9,5 gab es hier von den Richtern. Im Schritt und im Galopp musste die Jury aber im Finale doch leichte Abstriche machen: Im Gegensatz zum Schritt des Siegers war der von Rosandro nicht durchweg hundertprozentig klar im Takt (8,5) und „im Galopp gingen Raumgriff und Losgelassenheit etwas verloren“, so Hess – Note 8,0. Damit war klar, dass Rosandro und Blickpunkt nicht wieder gleichauf liegen würden, wie es noch in der Finalqualifikation der Fall war. 9,0 gab es für Durchlässigkeit und Gesamteindruck, in der Summe machte das eine 8,8 im Schnitt – und so mit deutlichem Abstand den Vize-Titel. Das Feld hinter Rosandro lag hingegen dichter beieinander: Bronze ging mit einer Endnote von 8,6 an den Hannoveraner Eloy (von Earl-Wendenburg), der von Johann Fuseler gezogene Hengst wurde von Christin Schütte geschickt vorgestellt. Eloy hatte es erst über den Umweg des Kleinen Finales in die Endausscheidung geschafft, sich dort aber trotz der einen Prüfung, die er mehr „auf dem Buckel“ hatte, frisch, im Trab anfangs sogar trotzdem etwas spannend gezeigt. Als erster Starter war er in der 18-köpfigen Konkurrenz ins Viereck gekommen – doch seine Leistung hatte nachhaltig überzeugt und so am Ende zur Bronzemedaille geführt.

Medaillenlos blieb Eva Möllers Ehemann Dr. Ulf Möller mit seinem Oldenburger Fürst Romancier (von Fürst Heinrich – Romancier) mit einer Note von 8,5. Fast wäre Eva Möller ein Doppelerfolg gelungen: Hätte sie nur zwei Zehntel mehr im Sattel ihres zweiten Pferdes Soliere (von Sandro Hit – Donnerhall) erritten, hätte sie nicht nur die goldene, sondern auch noch eine Bronzemedaille umgehängt bekommen. Doch der Schritt von Soliere (7,5) „drückte“ die Note am Ende auf eine 8,4 (Platz fünf).

Beste rheinische Stute in der Konkurrenz der fünfjährigen Dressurpferde war Floriane AV. Die feine braune Stute ist eine Vollschwester zu der Vize-Championesse der vierjährigen Reitpferde, Florestine. Sie ist ebenfalls eine Tochter der Ravena von Rohdiamant und hat Florestan I zum Vater. Züchter und Besitzer von Floriane sind die Eheleute von Ameln aus Mönchengladbach. In der Finalqualifikation hatte die hellbraune Stute unter Helen Langehanenberg mit ihrer Lockerheit und Durchlässigkeit begeistert und mit der Endnote 8,6 den zweiten Platz in der zweiten Abteilung belegt. Am Finalsonntag zeigte Helen Langehanenberg einmal mehr feinstes Reiten mit Flo-

riane, doch die Stute wirkte ein klein wenig müde, die Reiterin musste mehr zupacken als noch am Donnerstag. Statt einer 9,0 in der Durchlässigkeit bekam das Paar im Finale daher „nur“ noch eine 8,0, auch die Noten für den Trab und den Gesamteindruck lagen eine halbe Note tiefer als in der Finalqualifikation. Der unglaublich taksichere, weit aus der Schulter kommende und sehr gut übergetretene Schritt dagegen wurde sogar etwas besser bewertet als donnerstags (9,5 statt 9,0). In der Summe machte das am Sonntag eine 8,3 für Floriane AV, die damit Platz sechs belegte. Auf demselben Platz rangierte am Ende der beste rheinische Hengst der Konkurrenz, der Lord Loxley-Sohn Lord Fantastic. Der Braune, der von Myriam Korff zu Harkotten (Sassenberg) aus einer Roncalli xx-Mutter gezogen wurde, steht im Besitz des Haupt- und Landgestüts Neustadt. Vorgestellt wurde Lord Fantastic von Christian Flamm, das Paar erhielt für Trab, Schritt und Gesamteindruck eine 8,5, für Galopp und Durchlässigkeit 8,0.

Ebenfalls im Finale der fünfjährigen Dressurpferde dabei war Donna Bellissima. Die Donquestador-Weltmeyer-Tochter aus dem Besitz und der Zucht von Kornelia Crudup, Moers, hatte sich in der Finalqualifikation wegen der widrigen Wetterumstände etwas undurchlässig gezeigt und musste so den Umweg über das Kleine Finale gehen. Dort präsentierte sie sich unter Jana Freund aber in gewohnt sehr guter Form und qualifizierte sich mit dem zweiten Platz (8,5) locker für die Finalrunde am Sonntag. Mit einer Endnote von 8,1 rangierte sie hier am Ende auf dem neunten Platz.

Birkhofs Denario heißt der neue Bundeschampion der sechsjährigen Dressurpferde. Der schicke Schimmelhengst aus der Zucht von Manfred Lauber (Untrasried) steht im Besitz des Gestüts Birkhof in Donzdorf, vorgestellt wurde der bayrische Denaro – Fair Play Sohn von Nicole Casper. 9,0 lautete die Endnote für den Bayern, der im Schritt sogar eine 9,5 bekam. Als letzter Starter hatte der Schimmel aufs Viereck gemusst, da galt es die 8,7 von Kira Wulferding und Della Cavalleria OLD (von Diamond Hit-Rubinstein I) zu schlagen. Entsprechend groß war der Druck, der auf dem favorisierten Denario – und vor allem auf seiner Reiterin – lastete. Doch das Paar hielt dem Druck stand und drehte eine fast fehlerfreie, überaus harmonische Runde – einzig den Galopp wünschte sich Christoph Hess noch mehr auf dem Hinterbein, damit auch die fliegenden Wechsel ausdrucksvoller werden (Galoppnote 8,5). Bronze bei den sechsjährigen Dressurpferden ging an die Hannoveranerstute La Noire von Londonderry-Alabaster aus der Zucht von Heinrich Ramsbrock, Menslage. La Noire wurde von

DRESSURPFERDE

Sie suchen ein hochtalentiertes Dressurpferd ?



WWW.SL-SPORTHORSES.COM

- Ihre Top-Adresse in Deutschland -

- 12-j. Br., W., mehrfach GP gew.
- 11-j. Br., W., etliche GP Siege bis 70%
- 10-j. Rappe, W., Siege bis PSG
- 10-j. Sbr., He., Ausbildungsst. PSG
- 4-j. Dklf., St., Championat gew.
- 7-j. Dklf., He., gek., Siege bis M
- 4-j. Dklf., He., Champ. bis 8,7 gew.
- 7-j. Rappe, W., Ausbildungsst. M
- 5-j. Fuchs, St., Siege in Rpf/Dr-pfg.

- weiterhin mehrere 3-, 4- und 5-jährige Dressurpferde
- zur Zeit einige 4-jährige mit Championsatssiegen bis 8,9
- alle Pferde aus erster Hand sowie geröntgt einschl. Rücken und Knie



St. Ludwig Sportpferde GmbH
Klosterweg 20
D-41844 Wegberg / Nähe Düsseldorf

Telefon: ++49 (0) 2436 / 390 30
eMail: info@sl-sporthorses.com

BALIMO® 
Balance In Motion

„Tun Sie sich
und Ihrem Pferd
was Gutes“



Eva Bitter, mehrfache Deutsche Meisterin der Springreiterinnen und Nachwuchsreiterinnen „Cäpt'n Rudi“ schwören auf BALIMO.

☎ 02104 - 505 4747 www.balimo.info



Dressurponys: Bronze für Chantre, Gold für Classic Dancer

Zu einem Doppelerfolg für die Westfälin Bianca Nowag avancierte das Finale der fünfjährigen Dressurponys: Die Dressur-Mannschafts-Europameisterin hatte mit Dance Star AT und Die kleine Liebe gleich zwei Ponys für die Endausscheidung qualifiziert – und belegte am Ende die Plätze eins und zwei! Den Titel erritt sie mit dem westfälischen Dressman I-Sohn Dance Star AT aus der Zucht und dem Besitz von Adolf-Theo Schurf (Bedburg) mit einer Endnote von 9,0, wobei es für den Trab und den Gesamteindruck sogar Einzelnoten von 9,5 gab. Vize-Championesse wurde Die kleine Liebe, eine Tochter von Nowags EM-Pony Der feine Lord AT aus einer Nobel-Mutter. Die kleine Liebe ist ebenfalls westfälisch gebrannt und entstammt der Zucht von Hans Bockholt in Steinfurt, die Stute erhielt die Endnote 8,5. In der Finalqualifikation hatte sie mit einer 9,1 noch den Sieg erringen können. Die Bronzemedaille ging mit der Note 8,2 an ein rheinisches Pony: Hier platzierte sich der FS Champion de Luxe-Desteny Nachkomme Chantre, der von Janina Tietze vorgestellt wurde. Chantre überzeugte vor allem mit seinem schwingvollen und taktischen Trab, für den er eine 9,0 erhielt, der Schritt und die Durchlässigkeit war den Richtern eine 8,0 wert und der Gesamteindruck eine 8,5. Lediglich für den am Finaltag zu eilig geratenen Galopp gab es nur eine 7,5 (in der Finalqualifikation war die Galopptour besser geraten und hatte dem Paar so eine 8,5 eingebracht). So ergab sich im Finale eine Endnote von 8,2 – Platz drei. Chantre entstammt der Zucht der Züchtergemeinschaft Paul und Sebastian Giesen in Sonsbeck – der schicke Fuchhengst war Sieger der Pony-Leistungsprüfung in Prussendorf.

Auch der fünfte Platz im Finale ging an ein rheinisches Pony: Die Deinhard B – Arts-Dancer-Boy-Tochter Dynasty wurde von der mehrfachen Pony- und Junioren-Europameisterin Sanneke Rothenberger zu einer 8,0 geritten. Dynasty wurde von Hermann Arts (Rheurd) gezogen und steht im Besitz der Familie Rothenberger.

Im Finale der sechsjährigen Dressurponys sicherte sich mit Classic Dancer ein Pony die Bundeschampionatsschärpe, das erst über das kleine Finale in die Endrunde eingezogen war. In der Finalqualifikation fühlte sich der hübsche Falbe

noch nicht ganz zuhause auf dem schwierigen Warendorfer Viereck – was sich in mangelnder Durchlässigkeit (Note 6,5) widerspiegelte (Endnote 7,3). Doch schon im Kleinen Finale zeigte sich der FS Champion de Luxe-Sohn, der von Karl Dercks aus einer Golden Dancer-Mutter gezogen wurde, deutlich losgelassener. Mit einer Endnote von 7,8 besiegelte er als Sieger des Kleinen Finales den Einzug in die Endausscheidung. Und auch am Sonntag legte der Hengst noch mal eine Schuppe drauf: Als zweiter Starter im Finale legte er unter seiner Reiterin Leonie Richter eine Note von 8,2 vor, die sich als die Messlatte für den restlichen Verlauf der Prüfung herausstellen sollte. Acht Ponys lang hieß es anschließend: Abwarten und Tee trinken. Vor allem die Auftritte von Don Davidoff, Ghost, Grazia WE und Arts-Deitana ließen die Spannung steigen, denn diese vier Ponys hatten in der Finalqualifikation vorne gelegen. Arts-Deitana, eine Arts-Dancer-Boy-Deitana-Tochter aus der Zucht und im Besitz von Hermann Arts (Rheurd), ging im Finale als sechstes Pony aufs Viereck – und verließ es unter ihrer Reiterin Katalin Garrn mit einer Wertung von 7,6. Direkt im Anschluss trabte die Heinsbergerin Jessica Krieg mit ihrem bildschönen Going Top-Nachkommen Ghost in die Bahn. Ghost wurde von Viktor Röring (Ahaus) aus einer Dublin-Mutter gezogen und ist westfälisch gebrannt. Unter dem Sattel von Louisa Lüttgen wurde er im vergangenen Jahr zum Bundeschampion der fünfjährigen Dressurponys gekürt, in diesem Jahr stellte seine Besitzerin das Pony selbst in Warendorf vor. Die erst zwölfjährige Reiterin trainiert bei Meistermacherin Stefanie Meyer-Biss und ritt ihren Ghost in der Finalqualifikation mit einer 8,0 auf den zweiten Platz und damit ganz locker ins Finale. Dort musste das Paar allerdings mit einer 7,5 – das Pony fiel im Außengalopp einmal aus und in der Folge wurde ein einfacher Wechsel nicht gezeigt, was wertvolle Punkte kostete – vorlieb nehmen und sich hinter Arts-Deitana einreihen. So blieb Classic Dancer auch drei Ponys vor Ende der Prüfung weiter in Führung. Als nächstes startete Grete Linnemann mit Don Davidoff, dem Don Joshi AT-Nightstar-Sohn aus der Zucht von Claus Wohlers (Frelsdorf). Die beiden drehten eine gute Runde und bei der Verkündung der Noten



Bild 1: Bvlgari von Belissimo – World Magic, Züchter Heinz Trindeitmar, Sendenhorst, konnte für das Rheinland als Reservesieger der Hauptkörung 2008 die Bronzemedaille bei den dreijährigen Hengsten erringen.
Foto: Brandel

Bild 2: Florestine AV von Florestan – Rohdiamant, Züchter Beate und Wolfgang von Ameln, Mönchengladbach, konnte unter Christine Nolden Silber bei den vierjährigen Reitpferden erringen.
Foto: Schnell

Bild 3: Die Eliteschau-Siegerstute 2009, Loveliness von Lord Loxley – Sir Shostakovich xx, Züchter Irmgard Dohmen, Geldern, konnte unter Jana Freund die Bronzemedaille bei den dreijährigen Reitpferden erringen.
Foto: Brandel

wurde es still um das Warendorfer Viereck – würde es eine neue Führung geben? Nein. Mit einer Endnote von 8,1 lagen Don Davidoff und Grete Linnemann knapp hinter Classic Dancer und Leonie Richter. Jetzt konnte den Führenden eigentlich nur noch die letzte Starterin gefährlich werden: Janet Egbers mit der Pilgrim's Red-Dressman I-Tochter Grazia WE. Mit einer Note von 8,0 musste sich dieses Paar allerdings hinter den beiden Führenden einordnen und mit Bronze zufrieden geben. Damit blieben Katalin Garrn mit Arts-Deitana und Jessica Krieg mit Ghost knapp medaillenlos. Auf dem sechsten Platz landete mit einer Endnote von 7,4 ebenfalls eine rheinische Reiterin mit einem nicht-rheinischen Pony: Michelle Frenzen hatte in Warendorf den Weser-Emser Constantin-Sohn Chocolato WE gesattelt – auch dieses Paar hatte sich über das Kleine Finale für die Endrunde qualifiziert. Platz zehn im Finale ging mit einer 7,0 an ein rheinisches Pony: Der FS Don't Worry-Croupier-Nachkomme Danny Cool wurde von Carlotta Hassenbürger vorgestellt.

Springponys: FS Companiero zum Zweiten

Aus Reitersicht gab es auch bei den fünfjährigen Springponys einen Doppelsieg: Hier hieß die Erfolgsreiterin Victoria Klätte. Die Weser-Emserin saß sowohl im Sattel des neuen Bundeschampions als auch auf dem Vize-Champion. Die Schärpe sicherte sie sich mit dem Halifax-Condor II-Sohn Haribo. Der Dunkelfuchshengst stammt aus der Zucht von Bernhard Janssen (Groß Berßen), der Sieg geht auf das Konto des Weser-Emser Zuchtverbandes. In schönster Manier überwand Haribo den anspruchsvollen Parcours auf der Burandtwiese, galoppierte zwischen den Sprüngen immer rhythmisch vorwärts und zeigte genügend Vorsicht am Hindernis. Mit der Wertnote 8,8 hatte dieses Paar als erste Starter im Finale die Messlatte gleich hoch gelegt – zu hoch für die Konkurrenz, wie sich zeigen sollte. Als Victoria Klätte mit Monte Negro in den Parcours galoppierte wusste sie schon: Sie würde den neuen Bundeschampion der fünfjährigen Ponys stellen. Denn bis dato hatte die 8,8 niemand getoppt, an zweiter Stelle lag da noch Maurice Tebbel mit dem westfälischen Diamond Boy-Nantano – Sohn DJ (Züchter Karl Brocks, Waltrop) mit einem Ergebnis von 8,2. Doch für Victoria

Klätte hieß das nicht, mit ihrem zweiten Pony nachtsam zu reiten. Denn mit dem brandenburgischen Hengst von Nobelboy aus einer Pokal-Mutter hatte sie einen weiteren Medaillenkandidaten unter dem Sattel. Auch dieses Paar ritt eine konzentrierte und harmonische Runde – und sicherte sich mit einer Note von 8,3 am Ende sogar den Vize-Titel. Medaillenlos blieb damit allerdings der rheinische Mungo T aus der Zucht und dem Besitz von Friedhelm Tillmann (Grevenbroich). Mungo T ist ein Sohn des Mentos Charmeur und wurde von Gina-Sophia Giordani vorgestellt. Mit einer 8,1 rangierte dieses Paar am Ende auf Platz vier. Mit einer 8,0 ging auch der sechste Platz an ein rheinisches Springpony: Hier rangierte der FS Champion de Luxe-Mentos – Nachkomme Carabas (Züchter Willi Ehren, Kranenburg), der von Hannah-Charlotte Kahm präsentiert wurde. Auch die Plätze neun (Jana Kunz/Mona Liesa von Mentos – FS Pavarotti, Züchter und Besitzer Siegfried Kehling, Goch) und zwölf (Nadja Wellesen/Manguun von Mentos – Posero, Züchtergemeinschaft Neikes, Goch) im Finale wurden von rheinischen Ponys eingenommen, ebenso wie die Plätze 17 (Mirko Böckenhoff/Mary Ann von FS Maracaibo – FS Chiwago, Züchter Ferienhof Stücker, Weeze) und 18 (Miriam Driesch/Valentino von Valido – Top Nonstop, Züchter Paul-Gerhard Leitner, Grevenbroich). Außerdem hatte auch Miriam Zell den Sprung ins Finale geschafft: Sie hatte mit Chianti de Luxe ein bayrisches Pony von FS Champion de Luxe gesattelt und wurde 15.

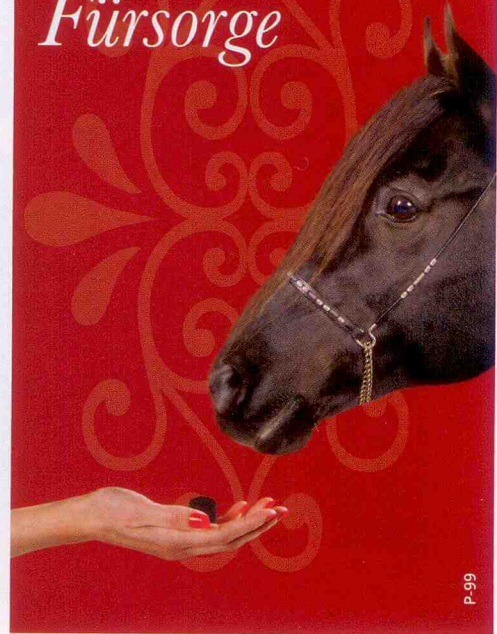
Gefeierte Champion der sechs-jährigen Springponys war FS Companiero. Der FS Champion de Luxe – FS Pavarotti – Sohn aus der Zucht und dem Besitz des Ferienhofes Stücker zeigte sich wie schon im vergangenen Jahr sehr leistungsbereit im Parcours: Der braune Wallach ist immer aufmerksam und will keine Fehler machen. Mit dem Gewinn des zweiten Bundeschampion-Titels tritt FS Companiero in die Fußstapfen seiner erfolgreichen Eltern: Sowohl der Vater FS Champion de Luxe als auch die Mutter FS Pascalina waren hocheffektiv beim Bundeschampionat. FS Champion de Luxe war ebenfalls Doppel-Bundeschampion (2001 und 2002 bei den drei- bzw. vierjährigen Reitponyhengsten), FS Pascalina gewann bei den dreijährigen Reitponystuten und –wallachen die Bronzemedaille und sicherte sich vierjährig die Siegerschärpe. FS Companiero

setzte sich in beiden Umläufen der Spezialspringponyprüfung an die Spitze des Feldes – jeweils mit der Note 8,6. So war ihm der Gesamtsieg nicht zu nehmen. Silber ging an den in Holstein geborenen Steendiels Mr. Ed von Eiluns Monopoly – Mr. Ed wurde von Lena Pollmann-Schweckhorst im ersten Umlauf mit der Wertnote 8,3 zum dritten Rang geritten, im zweiten Umlauf punktete sie mit 8,5 aber noch mal richtig und überholte damit die Konkurrenz aus Hannover: Der von Sarah Vick vorgestellte Maddox (von Marco Polo) musste sich nach einer 8,4 und einer 8,3 am Ende mit Bronze zufrieden geben. Gleich mit zwei Ponys im Finale vertreten war Gina-Sophia Giordani: Im Sattel von Gondoliere (von FS Golden Highlight – Mentos, Züchter Judith Eykholt, Kleve) verpasste sie nur knapp den Einzug in den zweiten Umlauf und wurde mit 7,7 Sechste. Mit dem FS Champion de Luxe-Sohn Champion de Lune (Züchter ebenfalls Judith Eykholt, Kleve), der bei den Fünfjährigen im vergangenen Jahr Bronze gewinnen konnte, wurde sie mit 7,5 Neunte. Dazwischen schob sich noch die Rheinische Meisterin Jana Delyo mit ihrer Deydoo L (von Doodoo-Mentos, Züchter Heinrich Legeland, Bedburg-Hau). Ins Finale eingezogen war außerdem Philipp Holzknecht mit dem Brantops Validos Touch-Nachkommen Brantops Versace (Züchter Michael Brandel, Neuss).

Springpferde: Silber für Frederik Knorren

Hauchdünn fiel die Entscheidung bei den fünfjährigen Springpferden in diesem Jahr aus. Ein Zehntel trennten am Ende Champion und Vize-Champion. Der Kampf um Gold ging zugunsten von Johannes Ehning aus, der den Hannoveraner Quidam's Rubin-Nachkommen Quaid (Züchter Friedhelm Vehlber, Espelkamp) gesattelt hatte. Im ersten Umlauf des Finales hatten die Richter ihn ein Zehntel besser bewertet als seinen Verfolger Frederik Knorren mit dem Stolzenburg-Sohn Shaitaan OSF (Züchter Lutz Wimmer, Helmstedt). 8,9 hatte es hier für Quaid gegeben, 8,8 für Shaitaan. An dritter Stelle lagen Philipp Weishaupt mit der Casario II-Tochter Urmel (Züchter Peter Walser, Neumünster) und Toni Haßmann mit dem Cornet Obolensky-Sohn Chekhov PKZ mit 8,7 gleichauf. Der zweite Umlauf wurde also mehr als spannend – als hier jedoch die Pferde von Ehning und Knorren jeweils mit

Aus Liebe und Fürsorge



P-99

Entwurmung leicht gemacht mit Cookies

Vergessen Sie Mühsal und Ärger mit Spritze und Paste. Jetzt gibt es den **Wirkstoff Ivermectin als leckeres Cookie**. Durch das besondere Apfelaroma nehmen die Pferde das Cookie wie ein Leckerli auf.

Für alle Pferde – auch Fohlen, trächtige Stuten und Zuchthengste. Entwurmen ist jetzt ein entspannter Spaß für Pferd und Halter.



EINFACH • SCHMACKHAFT • ENTWURMT

Fragen Sie Ihre Tierärztin /
Ihren Tierarzt nach den Cookies
zum Entwurmen von Intervet!



Gold gab es für Take your time Fatima von Timberland – Mac Benedikt, Züchter Carola Minklei, Beckum, und ihre Reiterin Leslie Minklei.

9,0 bewertet wurden, stand der neue Bundeschampion Quaid fest. Vize-Champion wurde knapp geschlagen Shaitaan, auf dem Bronzerang behauptete sich mit einer 8,9 im zweiten Umlauf Urmel unter Philipp Weishaupt, denn für Chekhov und Toni Haßmann gab es in der zweiten Runde „nur“ eine 8,7, was ihn auf den medaillenlosen vierten Platz zurückfallen ließ.

Mit Cassa-Cavell und Guantanamera hatten es auch zwei rheinische Springpferde ins Finale der Fünfjährigen geschafft. Der Couleur-Rubin Nachkomme Cassa-Cavell aus der Zucht von Karl Bayer (Aachen) ersprang unter Hans-Günther Goskowitz eine 8,2, ebenso wie die rheinische Grosso Z-Tochter Guantanamera unter Marcel Vinzent. Damit belegten die beiden rheinischen Duos Platz zwölf im Finale.

Bei den sechsjährigen Springpferden haben es diesmal keine rheinisch gebrannten Vierbeiner ins Finale geschafft. Den Sieg in der finalen Spe-

zialspringpferdeprüfung der Klasse M mit Stechen machten zwei Oldenburger unter sich aus: Es siegte der Contendro I – Lancer III – Sohn Con Air aus der Zucht von Johann Hermann Brink (Nordhorn). Con Air wurde von Rene Tebbel vorgestellt. Vize-Bundeschampion ist eine Stute von Armitage – Levantos I aus der Zucht von Hans Voelkerding (Molbergen). Die dunkelbraune Appearance wurde von Johannes Ehning geritten. Bronze ging an eine Hannoveranerin von Escudo I aus einer Grand Ferdinand II Mutter: Echt Stark aus der Zucht von Daniela Stark (Lindwedel) wurde von Henrik von Eckermann im Parcours präsentiert.

Mit Thomas Grimm schaffte es ein rheinischer Reiter, sich gleich mit zwei Pferden für das Finale zu qualifizieren. Mit dem Arpeggio – Argentinus – Sohn Aquino erreichte Grimm sogar das Stechen und wurde am Ende Elfter. Nicht ganz so gut lief es in der Finalprüfung mit Copido von Copilot – Pluspunkt (Platz 32).

Vielseitigkeit: Take your time Fatima ist Bundeschampionesse

Auch in der Disziplin Vielseitigkeit kann das Rheinland in diesem Jahr mit einer Bundeschampionesse aufwarten: Bei den fünf- und sechsjährigen Ponys siegte die rheinische Take your time Fatima unter dem Sattel von Leslie Minklei. Die Fuchsstute wurde von Carola Minklei (Beckum) aus einer Mac Benedict-Stute gezüchtet, der Vater ist Timberland. Von Beginn an saß die jetzt 15-jährige Leslie Minklei im Sattel von Take your time Fatima und erritt mit ihr bereits viele Erfolge in Spring-, Dressur- und Geländepfungen. Im vergangenen Jahr startete das Paar bereits bei den Geländeponys und bei den fünfjährigen Springponys beim Bundeschampionat - damals beendeten sie die Konkurrenz bei den Springponys auf Platz acht und die bei den Geländeponys auf Platz neun. In diesem Jahr überzeugte

Take your time Fatima bei den Vielseitigkeitsponys vor allem im Parcours und auf der Geländestrecke. Doch auch im Viereck lief es gut: 7,9 gab es hier für Fatima und Leslie Minklei. Damit starteten sie von Platz vier aus ins Springen, dass sie mit einer 8,7 für sich entscheiden konnten. Im Gelände bekamen sie für eine fast perfekte Runde die Traumnote 9,8 – damit war ihnen der Sieg nicht mehr zu nehmen. Silber ging an den fünfjährigen Ombri B – Sohn Olli (Züchter Jürgen Reese, Midlum), unter dem Sattel von Frederic Meyer bekam er eine 7,7 in der Dressur, eine 8,5 im Springen und eine 9,3 im Gelände. Zur Bronzemedaille galoppierte ebenfalls ein fünfjähriges Pony: Hier platzierte sich der Via Mala-Sohn Vinci S.W. (Züchter Hugo Schulze Wartenhorst, Everswinkel) für den westfälischen Zuchtverband. Vinci erhielt die Teilnoten 7,4, 6,7 und 8,2.

Die Konkurrenzen der fünf- bzw. sechsjährigen Geländepferde liefen ohne vierbeinige rheinische Beteili-

- Die züchterischen Ideen der beiden rheinischen Züchter **Hans Georg Bönniger** und **Josef Wilbers** beherrschten auch 2009 die Ponykonkurrenz des Bundeschampionates in mehr als eindrucksvoller Art.

- Das Rheinland als Zuchtverband für besondere Pferde kann stolz auf seine Züchterpersönlichkeiten sein. Die rheinischen Zuchtthengeste **Belissimo**, Züchter Dieter Nieisar, Kranenburg, **Florestan**, Züchter Eberhard Schulte-Böcker, Geilenkirchen, und **Lord Loxley**,

Züchter Gestüt Sonnenhof, St. Vith, sind Vererber mit Weltruf. **Belissimo** lieferte Goldmedaillengewinner für Westfalen und Bayern, **Florestan** ist als Vater und Mutter-

- Die Zuchtstätte von **Ameln** aus Mönchgladbach feierte einen ganz besonderen Erfolg. Vier Vollgeschwister von **Florestan** – Rohdiamant haben bei den Bundes-

vierjährige Reitpferde 2009 – **Floriane AV** – sechster Platz fünfjährige Dressurpferde 2009 – **Forever Fun** – fünfjährige Dressurpferde 2008

Aus rheinischer Sicht

vater einer ganzen Riege von Ausnahmepferden hochaktuell und der noch junge **Lord Loxley** war erfolgreicher Vater von Spitzenpferden aus Bayern, Berlin-Brandenburg und dem Rheinland.

championaten Furore gemacht. – Fürst Khevenhüller – Bundeschampion fünfjährige Dressurpferde 2007 – **Florestine AV** – Vize-Bundeschampionesse

- Ehrung für **Horst Ense**: Am BC-Sonntag erhielt der Ehrenvorsitzende des Rheinischen Pferdestammbuchs, **Horst Ense**, Kerpen, als Dank und Abschiedsgeschenk für seine 16-jährige Tätigkeit als Vorsitzender der Deutschen Pferdezeitung ein Bild des bekannten Pferdemaalers **Jan Künster**.

gung ab. Mit Helmuth Bergendahl schaffte es aber ein rheinischer Reiter ins Finale der fünfjährigen Pferde, unter dem Sattel hatte er den Lord Lancer – Sir Shostakovich – Sohn Lord Shostakovich. Mit den Teilnoten 7,5, 6,7 und 8,2 belegte das Paar am Ende den neunten Platz. Den Titel ergaloppierte ein Holsteiner: Composer von Conello – Lancetto hatte sich mit Andrew Hoy im Sattel schon in der Dressur an die Spitze des Feldes gesetzt und seine Spitzenposition mit zweiten Plätzen im Parcours (8,1) und im Gelände (9,4) nicht mehr hergegeben. „Zu dem kann man nur gratulieren, der wird weiter Erfolge feiern“, kommentierte Martin Plewa den Sieg des von Rudolf Grewendorf (Steenfeld) gezogenen Wallachs. Den Vize-Titel sicherte sich Andreas Brandt mit der Embassy I – Lehnsherr – Tochter Escada aus der Zucht von Jürgen Stuhmann (Winsen) - dieses Paar hatte mit einer 9,5 auch die beste Bewertung im Warendorfer Gelände gesichert (Dressur 8,2, Springen 7,9). An Mannschafts-Olympiasiegerin Ingrid Klimke ging die Bronzemedaille: Sie hatte den Trakehner Parmenides (von Sir Chamberlain – Habicht, Züchter Marion Gottschalk, Burchköbel) mit nach Warendorf gebracht. Parmenides erhielt mit einer 8,8 die beste Note im Parcours (Dressur 7,0/ Gelände 9,0).

Ein Trakehner war auch bei den Sechsjährigen in aller Munde, denn hier gab der Tambour – Inkognito-Sohn Herzog (Züchter Dr. Elke Söchting, Wolfhagen) den Ton an. Elmar Lesch hatte den dunkelbraunen Hengst zu Siegen im Viereck (8,4) und im Parcours (9,0) geritten und auch im Gelände eine Bilderbuchrunde gedreht (8,9). „Ein Pferd mit einer überragenden Galoppade, rational und mit einer tollen Mechanik“, schwärmte Plewa von dem neuen Bundeschampion. Vize-Championesse wurde Donja aus der Zucht von Mirko Voss (Hof Redentin). Die Mecklenburgerstute stammt von D'Olympic ab und ist aus einer Meerwirbel xx-Mutter gezogen. Unter ih-

rem Reiter Andreas Brandt steigerte sich der Fuchs von Teilprüfung zu Teilprüfung: In der Dressur rangierten die beiden noch auf Platz sieben (6,9), im Springen zeigten sie die zweitbeste Leistung (8,0), im Gelände sogar die beste (9,0). Frankyboy heißt der Bronzemedailist der sechsjährigen Geländepferde. Der Florestan I – Salinator – Sohn (Züchter Siegfried Zobel, Werne) erreichte unter Jonna Friman die Noten 7,7, 5,9 und 8,5.

Fahren: Gold für FST Arielle

Bei den vier- und fünfjährigen Fahrpferden setzte sich eine Stute durch: Das deutsche Sportpferd FST Arielle von Lord Goldfever – Grosso Z (Züchter Hanno Strauß & Winkler GbR, Greiz) siegte nicht nur an den Leinen ihrer Fahrerin Bettina Winkler (18,0), sondern überzeugte auch im Fremdfahrertest auf ganzer Linie (9,5). Silber ging nach Westfalen an den Londonderry – Beltain – Sohn Luminatos (Züchter Pascal von Schneller, Sendenhorst). Luminatos fuhr mit Christian Koller auf dem Bock 17,2 Punkte ein und bekam im Fremdfahrertest eine 8,0. Mit 16,2 bzw. 7,9 landete der hessische Wallach Dirigent (von Dartagnan – Carol, Züchter Heinz Reber, Eppstein), der von Dieter Lauterbach vorgestellt wurde, auf dem Bronzerang. Die beiden rheinischen Pferde Pantanos P und Premento starteten ebenfalls im Finale der Fahrpferde. Pantanos wurde von seinem Fahrer Jörg Platen selbst gezogen, er stammt ab von Prado aus einer Feiner Ludwig – Mutter. Mit den Noten 16,0 und 7,4 beendeten Pantanos und Jörg Platen das Bundeschampionatsfinale auf dem sechsten Platz. Der Prado – Disco Look – Sohn wurde von Dirk Ettwig in Neukirchen-Vluyn gezogen und von Andrea Verhülsdonk vorgestellt. Dieses Paar beendete das Finale auf dem neunten Platz (13,6/6,8).

Infos und Ergebnisse:
www.bundeschampionate.tv



BC-Sieger 2008 und 2009: FS Companiero von FS Champion de Luxe – Pavarotti, Züchter Ferienhof Stücker, Weeze, Reiter Christoph Kläsener. Foto: Brandel



Super-
Spätsommer-Angebote
auf alle
Laufbandmodelle



HORSE GYM

Wir machen Champions 2000

Pferdelaufbänder für Champions!

Schritt-, Trab- & Galopp- und Wasserlaufbänder für eine optimal abgestimmte Trainingsarbeit Ihres Pferdes!

Horse Gym 2000 GmbH
Langgasse Großsorheim 18
86655 Harburg /Großsorheim

Tel.: +49 90 80 / 92 22 99
Mobil: +49 1 75 / 4 06 34 38
www.horse-gym-2000.de

Horse Gym 2000 ist der einzige Hersteller mit TÜV-Süd Siegel.